



Beschwingte Tanzeinlagen boten die am Schwabenball anwesenden Trachtengruppen. Im Bild die Gruppe des Kreisverbandes Stuttgart. Fotos: M. Wolf

Eindrucksvolles Fest Banater Geselligkeit

Vom Göppinger Landestrachtenfest und Schwabenball

Wie bereits in der letzten Ausgabe der *Banater Post* berichtet wurde, fand am 17. Februar in Göppingen das traditionelle Landestrachtenfest mit Schwabenball statt. Zum 40. Mal gab es nun schon diese Veranstaltung der Banater Schwaben. Das Jubiläumsfest stand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Erwin Teufel. Doch neben dem hohen Besuch und den zahlreichen Ehrengästen war auch die Zahl der Trachtenträger diesmal ganz dem Jubiläum entsprechend. Es waren so viele dabei wie schon lange nicht mehr: über 80 Paare.



Nach alter Tradition versteigerte Hans Ortmann den Rosmarinstrauß.

Der Einmarsch der Trachtenpaare in die Göppinger Stadthalle wurde von den Gästen mit viel Beifall begleitet. In einer nicht enden wollenden Reihe kamen sie einmarschiert und nahmen auf der großen Tanzfläche Aufstellung, zuerst in Zweierreihe, dann je vier und schließlich in Achterreihe. Allen voran marschierte das Vortänzerpaar Melanie Seiler und Frank Keller aus Göppingen und wie jedes Mal zusammen mit dem Hauptorganisator und der Seele der Veranstaltung, Hans Mersch. Die vielen bunten Trachten und die meist jungen Trachtenträger boten ein beeindruckendes Bild. Im Zug waren die bekannten Trachten der Banater Heide und Hecke vertreten; Festtrachten, wie sie an Kirchweih getragen wurden, aus vielen Ortschaften aber auch Volkstrachten aus Göppingen und Umgebung. Der Einladung zum Trachtenfest folgten auch diesmal viele Gruppen von fern und nah. Aus dem „Ländle“ kamen die Banater Jugend- und Trachtengruppen aus Esslingen, Karlsruhe, Stuttgart, Heidelberg-Leimen und Göppingen. Eine weitere Banater

Trachtengruppe kam aus dem Saarland. Die Gastgeberstadt war mit einer Gruppe in der Altgöppinger Tracht und die Nachbarn aus Faurndau ebenfalls mit einer Gruppe in Württemberger Tracht vertreten. Besondere Erwähnung verdient die Gruppe in der Volkstracht von Ulmbach/Neupetsch, deren Mitglieder aus der Gegend um Göppingen und Nürnberg kamen.

An die Kirchweih erinnerten neben dem geschmückten Rosmarinstrauß auch das Fass, das bei den Göppinger Festen niemals fehlt. Auf dieses stiegen die Festredner und hielten ihre Ansprachen, und vom Fass aus wurde auch diesmal wieder der Kirchweihstrauß versteigert. In die Rolle des in vielen Banater Dörfern als „Kirchweihvater“ bekannten Versteigerers schlüpfte wieder mal Hans Ortmann aus Göppingen. Sein Job war auch diesmal nicht leicht, denn es regnete nur so Gebote aus allen Ecken des Saals und immer wieder auch vom Tisch der Ehrengäste. Mit viel Beifall ging schließlich der Zuschlag an Ministerpräsident Erwin Teufel. Und wie es der Brauch der Göppinger Schwabenbälle fordert, musste der Gewinner den Strauß einer der Trachtenträgerinnen verehren. Ministerpräsident Teufel entschied sich für Melanie Seiler, mit der er sodann eine Ehrentanzrunde drehte.

Im weiteren Verlauf des Abends führten die einzelnen Trachtengruppen Volkstänze vor. Den Anfang machte die Gruppe aus Stuttgart unter der Leitung von Hildegard Mojem. Eigentlich waren die Stuttgarter mit drei Gruppen beim Aufmarsch vertreten (Kinder,



Ein Paar in der Tracht von Ulmbach/Neupetsch.

Jugendliche und Senioren). Die Kindergruppe und die Jugendlichen führten Tänze vor: Die Jüngsten die Amboas-Polka mit Gesang und die Jugendgruppe einen schönen Figurenländler. Die Karlsruhe Gruppe unter der Leitung von Werner Gilde waren diesmal mit sechs Paaren vertreten und tanzten die flotte Feuerwehrpolka und den Ländler „Grüß aus Gernsbach“. Die Trachtengruppe des Kreisverbandes Heidelberg/Leimen – sie wird von Karoline Ferch geleitet – ist seit Jahren ein treuer Begleiter der landsmannschaftlichen Veranstaltungen. Die Gruppe führte einen Walzer und eine Polka vor. Zum ersten Mal dabei war die Tanzgruppe des Landesverbandes Saar unter der Leitung von Hilde Schütt. Ihr Tanz betitelt sich „Winterrose“. Die Ulmbacher Trachtengruppe unter der Leitung von Peter



Ministerpräsident Teufel beim Ehrentanz mit Melanie Seiler.

Rieser hatten sich für diesen Abend was besonderes ausgedacht: Sie führten einen alten Volkstanz aus Ulmbach/Neupetsch auf, der in der Gemeinde bereits 1880 belegt ist und der diesmal dem hohen Besuch aus Stuttgart gewidmet war. In der Ansage gab der Sprecher der Gruppe bekannt, dass dieser Tanz auch anlässlich des Besuches von Erwin Teufel vor dreißig Jahren in Ulmbach vorgeführt wurde und dass man sich mit Dankbarkeit an diesen Besuch erinnere. Damals habe der Gast, den Ulmbachern „ein Fenster nach Deutschland aufgestoßen“.

Der Abend fand seinen Ausklang mit stimmungsvoller Tanzunterhaltung. Im großen Saal spielten die „Original Banater Schwaben“ unter Horst Stromer, und im Foyer das „Stauferslandscho“ unter Helmut Josef Keller. Walter Wolf

Erinnerung an ein großes Jahrmarkter Fest

Vor dreißig Jahren gestaltete die Gemeinde die 250-Jahr-Feier der Besiedlung

Mit viel Engagement hatten die Jahrmarkter im Februar 1971 einem der größten Feste der deutschen Gemeinschaft des Ortes entgegengefeuert, eine Gemeinde, die damals noch fast 3000 Deutsche zählte. Die Reihe ähnlicher Veranstaltungen nach dem Zweiten Weltkrieg hatten früh Deutschbenschek und Sackelhausen eröffnet. Dann folgten nach längerer Unterbrechung Warjasch, Jahrmarkt, Tschanad u. a. Es waren imposante Großveranstaltungen mit Hunderten von Teilnehmern verschiedener Alters- und Berufsgruppen, denen eine Bedeutung nicht nur in Verbindung mit der Ortsbesiedlung durch die Deutschen und als Ahnenerbengestaltung, sondern auch im Sinne der Identitätsstiftung in einer schwierigen Zeit.

durch die Hauptstraße des Ortes Originalität und Lebendigkeit. Hunderte Schaulustige, nicht nur aus Jahrmarkt, säumten die Straßen, applaudierten und freuten sich an dem gelungenen Fest.

Der Publizist und Schriftsteller Ludwig Schwarz schrieb damals dazu: „In Jahrmarkt hat ein allgemein gültiges Ereignis stattgefunden, etwas, was uns alle angeht. Man ist hier zu einer tiefen Sinngabe des Liedes, das vom *Heimatland, Banaterland* spricht, gelangt, indem der etwas enge, fast rein geographische Begriff in einen umfassenden menschlichen gewandelt wurde ... indem man aus der Begrenztheit der materiellen und ressentimentbedingten Steifheit zu einer den Tatsachen wie den Würden der Menschen entsprechenden Humanität ge-



Eines der nachgestellten Stefan-Jäger-Bilder bei der Jahrmarkter Feier 1971. Foto: Archiv HOG Jahrmarkt

In Jahrmarkt waren die Fachlehrer Josef Schäffer und Hans Speck, der damalige Kulturheimdirektor Michael Lukas und Vizebürgermeister Josef Wagner die Initiatoren und Gestalter des Festes. In Nikolaus Berwanger hatte die Reihe dieser Banater Veranstaltungen den politischen Schirmherrn.

Präsentiert wurden in Jahrmarkt nachgestellte Bilder des Malers Stefan Jäger zur Einwanderung sowie typische Ereignisse aus dem schwäbischen Dorfleben, wie Schnittergruppen, Handwerker, die Spinnstube und Kirchweih, alle Bilder in Verbindung mit zeitgemäßer Tracht bzw. Kleidern. Besonders diese mit viel Freude und Mühe gefertigten alten und neuen Trachten verliehen dem Umzug

langt ist.“ Die Veranstaltung hatte alle mitgerissen, und die noch relativ geschlossene Gemeinschaft zeigte ihr letztes Aufbäumen vor der Endphase des Exodus. Den Organisatoren war es noch einmal gelungen, die „große wohlgefügte“ deutsche Ortsgemeinschaft zu begeistern. Die vielen Teilnehmer „spielten“ dabei ein Stück ihres Lebens wie auch aus dem ihrer Vorfahren. Allen Beteiligten ist das Ereignis in guter Erinnerung geblieben; es gehörte mit zu den Bildern, die mitgenommen wurden in die neue Heimat.

Presse, Rundfunk und Fernsehen berichteten damals ausführlich über das Fest; viele der Teilnehmer fühlten jedoch schon, dass das Ende eingeläutet war.

Helen Eichinger

Singener Fasching

Wie schon in den vorigen Jahren fanden sich auch diesmal einige Dutzend Kinder, gekleidet in den buntesten Kostümen, von Micky Maus bis Clown und Schiffspirat, zum diesjährigen Kinderfasching im St.-Elisabethen-Saal in Singen ein. Die Betreuerinnen unserer Kindertanzgruppe, Frau Hubert, Frau Knab und Frau Radl, haben mit den Kindern ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Bei den vielen temperament-

vollen Tänzen und lustigen Spielen haben die Kinder mit viel Begeisterung mitgemacht.

Am Abend fand dann wie üblich der große Faschingsball statt. Das Duo Kristal, aber auch die vielen gut gelaunten Faschingsnarren sowie die schwingvollen Tanzeinlagen der Erwachsenen-Tanzgruppe und die der Singener Guggenmusikanten brachten ausgelassene Stimmung und langanhaltenden Beifall. Ernst Schön



Ein schönes Erlebnis war auch diesmal die Kinderfaschingsfeier in Singen (im Bild). Foto: Ernst Schön